

Förderverein Friedhofkapelle Backnang e. V.

Von Roland Idler

Rechenschaftsbericht des
Vorsitzenden auf der Mitgliederver-
sammlung am 26. April 2010

Der Verein in Zahlen

Mitglieder

01.01.2009: 111, verstorben 1, Neueintritte 33

31.12.2009: 143

Kontostand

01.01.2009: 17 903,40 EUR

31.12.2009: 52 998,16 EUR

Aktivitäten des Vereins

Im Jahr 2009 wurden in sechs gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Beirat das Programm festgelegt, Veranstaltungen vorbereitet, Baumaßnahmen und Gedenkstätten-gestaltung beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus gab es Besprechungen mit der Stadtverwaltung (OB, Bauverwaltung, Standesamt, Kultur- und Sportamt und Stadtarchiv), mit den Kirchen, Firmen, Institutionen, Vereinen, Verbänden und vielen Bürgern.

Besondere Ereignisse waren:

18.02.2009: Präsentation der Dokumentation über die Friedhofkapelle

18.04.2009: Teilnahme an der Ehrenamtsmesse im Backnanger Bürgerhaus

27.04.2009: Mitgliederversammlung im Helferhaus mit öffentlicher Vorstellung des Bauvorhabens.

05.05.2009: Im Rahmen des 155. Altstadtstammtisches sprach Dr. Peter Hövelborn über „Die Backnanger Friedhofkapelle und der neugotische Kirchenbau“.

07. bis 10.05.2009: 72-Stunden-Aktion der katholischen Jugend mit Pflege der Gedenkstätten und Kriegsgräber sowie Sammlungen für den Förderverein. Spendenergebnis 2 020 EUR.

23.06.2009: Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 2 aus Karlsruhe im voll besetzten Bürgerhaus.

17.07.2009: Ausflug mit 49 Teilnehmern nach Straßburg mit Besichtigung des Europaparlamentes, Gespräche mit MdEP Rainer Wieland und Stadtführung.

22.08.2009: Sommerhocketse im Markgrafenhof.

18.08.2009: Das Gerüst steht für die Sanierung des Daches und Eindeckung mit Schiefer.

28.11.2009: Festliches Kirchenkonzert des Städtischen Blasorchesters in der Stiftskirche zugunsten des Fördervereines.

Auftritte mit Werbung und Spendensammlung bei verschiedenen Veranstaltungen in der Stadt, wie bei der Präsentation „Backnang hat's“ (29.03.2009), beim Straßenfest (26. bis 29.06.2009) und beim Gänsemarkt (25.10.2009).

Öffentlichkeitsarbeit

Über den Förderverein und seine Aktivitäten haben sowohl die „Backnanger Kreiszeitung“ als auch die „Stuttgarter Zeitung“ (Ausgabe Rems-Murr-Kreis) mehrfach berichtet. Schwerpunkte der Berichterstattung waren die Präsentation der Dokumentation, die Mitgliederversammlung, der Vortrag beim 155. Altstadtstammtisch, die 72-Stunden-Aktion der katholischen Jugend, das Benefizkonzert, Beginn der Bauarbeiten und das festliche Kirchenkonzert.

Hinweise zum Verein gibt es im Schaukasten am Gebäude Marktstraße 42 (oberhalb der Fa. Kreuzmann) und auf unserer Homepage

www.friedhofkapelle.de. Hier können Bilder und Berichte abgerufen werden.

Im Backnanger Jahrbuch 2009 hat Klaus J. Loderer über Christian Hämmerle und die Friedhofkapelle berichtet (S. 114 bis 138). Der Rechenschaftsbericht der Mitgliederversammlung von 2009 findet sich auf den Seiten 331 bis 333.

Baumaßnahmen

Am 09.07.2009 fand auf Einladung der Stadt eine Besprechung statt mit Vertretern der Kirchen, der Denkmalbehörde, des Gemeinderates, verschiedener Ämter der Verwaltung und Vorstands- und Beiratsmitgliedern des Fördervereines, bei der Architekt Nussbaum seine Pläne präsentierte. Der auf der letzten Mitgliederversammlung angeregte gemeinsame Baubeirat mit Vertretern der Stadt und des Vereines konnte in dieser Form nicht umgesetzt werden. Anstelle dessen wurde von der Stadt eine Baukommission ins Leben gerufen, der je drei Vertreter des Gemeinderates und der Stadtverwaltung und zwei Vertreter des Fördervereines angehören. Auf Bitten des Fördervereines gab es am 19.10.2009 eine Sitzung. Nach der Fertigstellung der neuen Gerätehalle neben dem Seitenflügel der Aussegnungshalle wurden alle Geräte und Fahrzeuge aus der Friedhofkapelle ausgeräumt. Am 10.09.2009 fand ein Baueröffnungsgespräch für die Dachumdeckung statt.

Unterschiedliche Auffassungen bestehen hinsichtlich der Blechverwahrung über den Stirnwänden, des Fußbodenaufbaues, der Beleuchtung und des Torrückbaues. Der Verein hatte der Stadt angeboten, den Torrückbau in den Originalmaßen in Eigenleistung vorzunehmen, wobei die Arbeiten durch Mitglieder der Steinmetz-Innung in ehrenamtlicher Arbeit ausgeführt worden wären. Die Materialkosten hätte der Verein getragen. Ein Rückbau des Tores in den Originalmaßen des ehemals vorhandenen Einganges (wie auf der gegenüberliegenden Seite vorhanden) wird jedoch vom Denkmalschutz bislang abgelehnt. Im Falle einer Rekonstruktion hat die Landesdenkmalstiftung angedroht, den zugesagten Zuschuss in Höhe von 40000 EUR nicht auszuzahlen. Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen.

Gedenkstätte

Derzeit sind rd. 760 Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft nach dem „Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft“ für die Gedenkstätte namentlich erfasst, die in Backnang geboren oder ums Leben gekommen sind oder zur Zeit ihrer Einberufung hier wohnten oder die Angehörigen zum Zeitpunkt der Todesnachricht ihren Wohnsitz hier hatten oder danach zugezogen sind. Unterlagen dafür stammen vom Standesamt, dem Stadtarchiv, vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, von der Gefallenenliste des Max-Born-Gymnasiums, von Inschriften auf Grabsteinen auf dem Stadtfriedhof und von vielen persönlichen Hinweisen aus der Bevölkerung. Allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt. Überlegungen gehen dahin, für jedes Opfer eine eigene Plakette zu schaffen mit dem Vornamen, Nachnamen, dem Sterbetag, dem Sterbealter und dem Sterbeort. Die Anordnung erfolgt dann in alphabetischer Reihenfolge des Nachnamens. Zur Ausgestaltung der Gedenkstätte ist ein kleiner Wettbewerb vorgesehen.

Ausblick

Die Mitglieder- und Spendenwerbeaktion wird fortgesetzt. Die Arbeit konzentriert sich in diesem Jahr auf die Begleitung der Baumaßnahme und die Gestaltung der Gedenkstätte mit dem vorgesehenen Wettbewerb. Dazu ist es auch unumgänglich, sich mit der nationalsozialistischen Diktatur auseinanderzusetzen.

26.04.2010: Vortrag von Stadtarchivar Dr. Bernhard Trefz über Backnanger Soldatenschicksale

05.05.2010: Exkursion zu den Gedenkstätten in Königsbronn und Brettheim.

Im Herbst: Vortrag von Dr. Thomas Schnabel, Direktor des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg, über das Wesen des Nationalsozialismus (in Planung).

04.12.2010: Feier zum 125-jährigen Bestehen der Friedhofkapelle.